

Barbara Potthast

Christian Friedrich Daniel Schubart und die Französische Revolution

Mit Begeisterung reagiert Schubart im Sommer 1789 auf die revolutionären Vorgänge in Frankreich; seine Freilassung nach der 10jährigen rechtlosen Inhaftierung durch den Herzog von Württemberg liegt gerade zwei Jahre zurück.

Doch der Dichter und Journalist, der die Fürsten mutig angeprangert und sich für das einfache Volk stark gemacht hatte, wird in den folgenden Monaten kritischer gegenüber der Revolution; er distanziert sich von ihrer zunehmenden Gewaltsamkeit. Im August 1790 schreibt er in seiner ›Vaterlandschronik‹: »Europa neige sich zu einer allgemeinen Reform hin – in der Religion, Staatsverfassung, Philosophie, Gesetzgebung und Sittlichkeit.«

Mit der Aalener Tagung soll Schubarts komplizierte, auch widersprüchliche Position zur Französischen Revolution und zum Revolutionsgedanken erstmals aufgearbeitet und aus verschiedenen fachlichen Perspektiven analysiert werden.

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schubart-Freunde,

zu der Tagung ›Christian Friedrich Daniel Schubart und die Französische Revolution‹ darf ich Sie sehr herzlich in Aalen willkommen heißen.

Die Veranstaltung ist ein Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit der Stuttgarter Universität, Institut für Literaturwissenschaft, und der Stadt Aalen. An diesen beiden Tagen werden Schubart und sein Werk in Vorträgen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet. Dies erlaubt, Schubarts Haltung zur Französischen Revolution differenzierter zu betrachten und seinen Platz in der Literaturgeschichte neu bewerten zu können.

Es ist an der Zeit, den Mahner und Aufklärer Schubart aus dem Verlies seiner 10jährigen Haft auf dem Hohenasperg zu befreien und ihn an die Seite anderer bedeutender Dichter des Landes wie Schiller, Hölderlin oder Mörike zu stellen. Im Jahr seines 280. Geburtstages werden wir deshalb am 22. Februar die Schubart-Gesellschaft gründen, die sich dieser Aufgabe widmen wird. Alle Interessierten und Schubart-Freunde sind herzlich dazu eingeladen.

Lassen Sie uns gemeinsam das ›Netzwerk Schubart‹ weiter knüpfen, um das Erbe des großen Dichters, Journalisten, Musikers, Komponisten und wortgewaltigen Redners lebendig zu halten. Ihnen wünsche ich eine anregende Tagung mit erkenntnisreichen Gesprächen.



Thilo Rentschler
Oberbürgermeister

Tagungsort Rathaus Aalen

Großer Sitzungssaal
Marktplatz 30
73430 Aalen

Gäste sind willkommen.

Wir bitten um Anmeldung unter kulturamt@aalen.de

Kontakt

Für wissenschaftliche Fragen
Prof. Dr. Barbara Potthast
Universität Stuttgart
Neuere deutsche Literatur
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart
0711 6858-3062
barbara.potthast@ilw.uni-stuttgart.de

Für Organisatorisches
Stadt Aalen
Amt für Kultur und Tourismus
Uta Singer
Marktplatz 30
73430 Aalen
07361 52-1112
kulturamt@aalen.de

Zimmerkontingente sind verfügbar.

Bitte nehmen Sie direkt Kontakt auf:
H+ | Estilo | Ratshotel | Ibis | Hotel Antik | Hotel Villa Rad

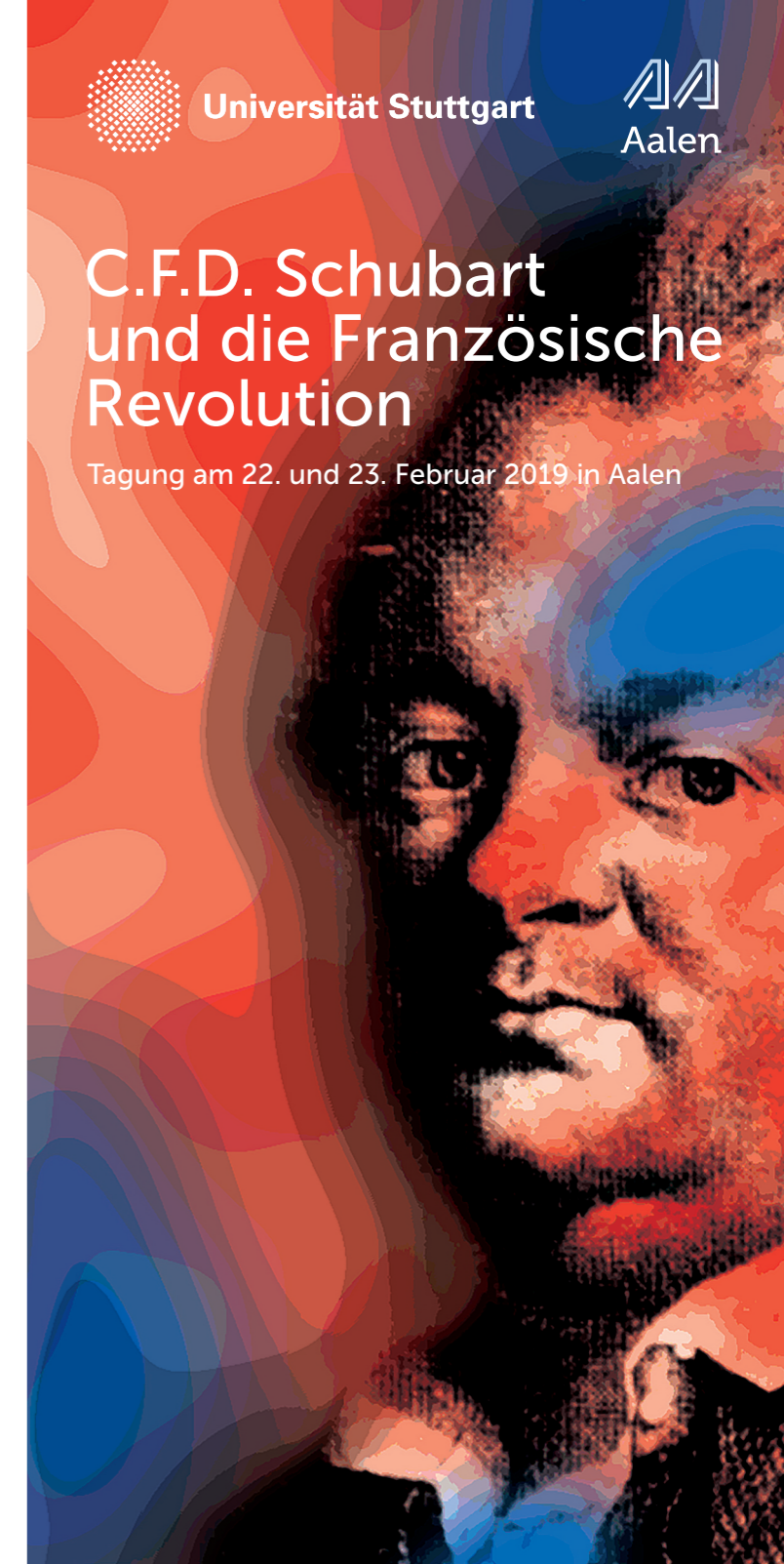


Universität Stuttgart



C.F.D. Schubart und die Französische Revolution

Tagung am 22. und 23. Februar 2019 in Aalen



Freitag, 22. Februar

11.00

Begrüßung

durch Oberbürgermeister Thilo Rentschler
und Prof. Dr. Barbara Potthast

11.30

Prof. Dr. Sabine Holtz (Stuttgart)

**Die Französische Revolution
als Medienereignis.**

Zur Berichterstattung politischer Zeitungen
des deutschen Südwestens.

12.20

Prof. Dr. Gerhard Sauder (Saarbrücken)

Wie über eine Revolution berichten?

**Schubart und Posselt als Journalisten
und Historiker.**

13.10

Mittagspause

14.00

Prof. Dr. Alfred Messerli (Zürich)

**Schubarts Reflexionen zur Französischen
Revolution vor und nach ihrem Eintreffen.**

14.50

PD Dr. Benjamin Specht (Erlangen)

**Schreiben von der Revolution. Zur Bild- und
Formensprache in Schubarts ›Chronik‹ 1789/90.**

15.40

Kaffeepause

16.00

Prof. Dr. Dirk Niefanger (Erlangen)

**Erzählen vor und nach der Revolution.
Schubarts Kulturgeschichte in Anekdoten,
Fabeln, moralischen Geschichten und
biographischen Skizzen.**

16.50

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Gaier (Konstanz)

**Die revolutionären Damen in Paris
und Stuttgart – und Schubart.**

20.00

**Festakt zur Gründung der
Schubart-Gesellschaft**

Jan Snela (Clemens-Brentano-Preisträger)
liest aus seinem Text ›Geislinger Steige‹.

Samstag, 23. Februar

9.30

Dr. Andreas Bässler (Stuttgart)

**›Schubarts Leben und Gesinnungen‹
als Gefangenenerliteratur.
Existenzielle Bedrohung und
Haftautobiographik.**

10.20

Dr. Franz Schwarzbauer (Ravensburg)

**»O Freiheit, Freiheit!«
Über die politische Lyrik Schubarts,
mit Blick auf Klopstock.
Nebst allgemeinen Anmerkungen über
eine geschmähte Gattung.**

11.10

Kaffeepause

11.30

Prof. Dr. Barbara Potthast (Stuttgart)

**Völkervater oder Menschenquäler.
Schubarts antagonistisches Fürstenbild**

12.20

Mittagspause

14.00

Prof. Dr. Matthias Luserke-Jaqui (Darmstadt)

**Aufbruch zu Pisa in Württemberg?
›Die Fürstengruft‹ neu gelesen.**

14.50

Prof. Dr. Joachim Kremer (Stuttgart)

**Revolutionäre Leidenschaft?
Schubarts Klavierlied ›Die Fürstengruft‹
in Abschriften und Bearbeitungen.**

15.40

Ausklang

